

365 TAGE
ENGLISCHES GARTENGLÜCK



Roland Thomas | Fotos von Gary Rogers

365 TAGE
ENGLISCHES GARTENGLÜCK

Garten-Tagebuch und Reise(ver)führer in einem

Deutsche Verlags-Anstalt

Vorwort

Engländer sind verliebt in Pflanzen – das muss der Grund sein, warum sie scheinbar alle mit Begeisterung und unvergleichlicher Qualität gärtnern. Ob das in Parks riesiger Landsitze geschieht, wo die Natur durch die geschickte Pflanzenwahl, Positionierung und Gestaltung des Geländes an Vollkommenheit noch übertroffen wird, oder im geschmackvollen Balkonkasten, der am Gitterzaun zur Souterrainwohnung in London hängt. Die Liebe zu den Pflanzen – und hier besonders zu den Blüten – kommt in den Cottage-Gärten besonders farbenfroh oder uni abgestimmt in beeindruckenden Staudenrabatten zur Geltung. Die Blütenvernarrtheit geht jedoch weiter: wir finden sie auf Teetassen-Dekoren, Wandbespannungen einladender Bed&Breakfast-Pensionen, auf den Krawatten der berühmten *Flower-Show*-Besucher oder den Blusen der Besucherinnen. Eine Nation im Blütenrausch.

Das milde Klima der Insel tat ein Übriges, um den Gartenspleen, den einige wenige erlauchte Familien vor Jahrhunderten kultivier-

ten, bis in die Gegenwart übers ganze Land zu verbreiten. Und längst ist das Gärtnern im englischen Stil über die ganze Welt bekannt geworden und wird irgend möglich nachgeahmt. *365 Tage englisches Gartenglück* bringt von der überbordenden Vielfalt an jedem Tag eine Besonderheit: seien es Privatgärten, die man besichtigen kann, Showgärten der *Flower Shows*, die thematisch breit gefächert sind und oft symbolhaft alle möglichen Themen umsetzen, wie man es eigentlich in der japanischen Gartenkunst gewohnt ist. Wir präsentieren beeindruckende Landsitze mehrfach im Jahr, um das Spiel der Jahreszeiten zu erleben. Skurrile florale Besonderheiten werden gezeigt wie üppige Ergebnisse aus dem Nutzgarten. Ehrwürdige Glashäuser fehlen nicht, in denen Pflanzenraritäten aus der ganzen Welt gesammelt werden und ihr persönliches Ideal-klima vorfinden.

Es ist verblüffend, dass die *Royal Horticultural Society* gerade noch zu einer neuen Aktion aufgerufen hat, die *grey Britain* in den

nächsten Jahren an 6000 Stellen im ganzen Land noch *greener* machen kann. www.rhs.org.uk/science/gardening-in-a-changing-world/greening-grey-britain

Der Fotograf Gary Rogers bereist die Insel seit Jahrzehnten, und so wird die Bildauswahl auch zum Spiegelbild von Trends und Veränderungen, denen die Gärten naturgemäß alle unterliegen. Website-Adressen ermöglichen die aktuelle Überprüfung von Öffnungszeiten, herausragenden Veranstaltungen oder auch nur von Anfahrtswegen. Auch all denen, die sich dem Linksverkehr nicht anpassen möchten oder auch nicht der Gruppenreisen-Typ sind, werden zahlreiche Adressen und Highlights vorgestellt, die bequem von London aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.

Neben der täglichen Bauernregel ist der freie Raum für Ihre eigenen Notizen im Garten-Jahreslauf besonders praktisch. Legen Sie das Buch doch auf Ihre Fensterbank und notieren Sie Ihre Beob-

achtungen, wann das erste Schneeglöckchen blüht oder die Schwalben wiederkommen, wann ein heftiger Hagel wütete oder wann die Apfelernte besonders üppig ausfiel. Da das Buch als immerwährender Kalender angelegt ist, kommen Sie beim nächsten oder übernächsten Jahr ganz von selbst auf die bemerkenswerten Veränderungen in Ihrem Garten.

Ich danke allen Gartenbesitzern, Firmen und der *Royal Horticultural Society* für Informationen, Gary Rogers für die Bildfülle aus dem Archiv und für ganz aktuelle Neuaufnahmen, Monika Pitterle für das schöne stringente Layout.

Ich freue mich, wenn Sie Ideen für Ihren Garten, Ihren Balkon oder für Ihre nächste Englandreise finden und auf diese Weise aus uns Deutschen, die den Wald zu Ihrem Sehnsuchtsort erwählt haben, auch ein wenig Blütenverliebte werden.

Roland Thomas

1. Januar

*Anfang und Ende vom Januar
zeigen das Wetter fürs ganze Jahr*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Wie von Schnee bestäubt beeindruckt am ersten Tag des Jahres einer der Höhepunkte der englischen Gartenkultur in Kent: **Sissinghurst Castle** mit seinem berühmten Weißen Garten, natürlich zur Zeit der Rosenblüte aufgenommen und nicht im Winter. Die Schriftstellerin Vita Sackville-West legte ihn 1930 an und begründete damit den Trend der immer noch sehr beliebten einfarbigen Beetbepflanzung. Etwa eineinhalb Zugstunden von London entfernt, lohnt ein Besuch das ganze Jahr. Darüber, was im Garten oder Schloss gerade zu besichtigen ist und welche Veranstaltungen stattfinden, informiert die sehr gute Website:

www.nationaltrust.org.uk/sissinghurst-castle



2. Januar

*Makarius prophezeit
das Wetter für die Erntezeit*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Die Strukturen des ruhenden Gartens werden unter leichtem Schnee besonders deutlich. Geschnittene Hecken, Solitärbäume und Büsche inszenieren auch in kleinen Gärten den winterlichen Blick aus dem Fenster. Hier das prächtige Beispiel überdimensionaler steinerner Pflanzbassins im Westgarten von **Chatsworth**, angelegt um 1820. Buchs und Eiben wurden hineingepflanzt und zeichnen die heute zeitlos wirkenden Formen. Da der Fotograf Gary Rogers das überaus fotogene Chatsworth liebt, werden wir im Laufe des Jahres noch öfter in diesen eindrucksvollen Parkgarten in Derbyshire kommen. www.chatsworth.org



3. Januar

*Bringt Genoveva Sturm und Wind,
so ist uns Waltraud (9. April) oft gelind*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Ein Kamin oder eine offene Feuerschale im Garten kann zwar nicht den Winter vertreiben, aber uns auch im Januar für kurze Zeit aus dem Haus locken. Diesen pffiffigen **Küchengarten** mit den praktisch erhöhten Pflanzbeeten haben Spencer del Buono Gazerwitz/Fung Architects 2008 für die Chelsea Flower Show angelegt und damit bewiesen, dass ökologisches Gärtnern im Zusammenspiel mit dem traditionellen Korbmacherhandwerk durchaus aktuell sein kann. Der weltgrößten Gartenschau in London, der Chelsea Flower Show, werden wir später noch mehr Aufmerksamkeit widmen und auch Tipps geben, wie man an die begehrten Karten kommt (siehe 18. März).
www.rhs.org.uk/shows-events/rhs-chelsea-flower-show



4. Januar

*Im Januar dickes Eis,
in Mai ein üppig Reis*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Bei Immergrünen wie Buchsbaum sollte man bei größerer, vor allem nasser **Schneelast** mit einem Besen behutsam von unten nach oben abkehren, da er sonst nicht mehr in seine alte Form zurückfindet, sich nicht mehr erholt oder gar Zweige abbrechen. Vorsichtige Gärtner binden ihre Buchskugeln zusammen, um dem Schnee eine geschlossene Fläche bieten zu können und damit die Kugeln nicht so leicht auseinanderbrechen. In England mit seinen in der Regel milden Wintern ist Raureif häufiger anzutreffen, und das Spiel aus Kristallen, vielfältigen Blattformen und ein wenig Sonne auf dem geradezu frischen Grün gehören zu den Höhepunkten im ansonsten auch dort für jeden Gartenfreund viel zu langen Winter.



5. Januar

*Kommt der Frost im Januar nicht,
zeigt im März er sein Gesicht*

⌚.....
.....
.....
.....
..... ⌚

Buchenhecken behalten ihr Laub auch im Winter und bieten auch dann Sichtschutz zum Nachbarn oder schlängeln sich wie hier in Chatsworth eindrucksvoll in Richtung auf die Büste des sechsten Herzogs von Devonshire. **1500 kleine Buchen** wurden hier im Jahre 1953 im Abstand von 45 Zentimetern gepflanzt, nachdem das Abstecken für die ungewöhnliche Form der Hecke in unterschiedlichen Wegbreiten und verschiedenen Kurvierungen zufriedenstellend gemeistert war. Jeder Gärtner kennt das: meist werden die Wege im Lauf der Zeit zu schmal, weil man sich beim Setzen der Pflänzchen einfach nicht vorstellen kann, wie groß und ausladend sie in einigen Jahren sein werden. www.chatsworth.org



6. Januar

*Ist Dreikönig sonnig und still,
der Winter vor Ostern nicht weichen will*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Manch Neugierige legen Karten, um daraus zu erkennen, wie das Jahr werden wird, andere befragen das Horoskop, und manche Gartenfreunde versuchen an der Schnelligkeit, in der sie ein Labyrinth, *maze*, erfolgreich durchqueren, Schicksalsfragen zu beantworten. Heute ein Buchs-Beispiel aus dem östlichen Garten von **Hatfield House**, der in erster Linie als Augenweide angelegt wurde, wenn man ihn vom Haus aus betrachtet. Ein Besuch des Landhauses, das zu den zehn schönsten Englands gezählt wird und nur etwa 20 Minuten mit der Bahn von London entfernt liegt, ist ein besonderes Erlebnis. Direkt am Bahnhof Hatfield House beginnt der Park, der meist von Anfang April bis Ende September geöffnet ist. Über die Öffnungszeiten und Attraktionen informiert: www.hatfield-house.co.uk



7. Januar

*Hat der Januar viel Regen,
bringt's den Früchten keinen Segen*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Ein Beet voller Kisten erregt im Winter Neugier. Was mag sich darunter verbergen? Im Küchengarten von Chatsworth hat man erfolgreich den essbaren **Meerkohl** (*Crambe maritima*) angepflanzt, der einen unvergleichlichen Geschmack hat. Im November wird Erde über die Pflanzen gehäufelt und eben jene großen Holzkisten mit den Deckeln darüber gesetzt. Die Blätter und Strünke wachsen im Dunkeln gebleicht heran und können im zeitigen Frühjahr geerntet und gekocht werden, wenn es noch wenig Gemüse gibt. Nach der Ernte kann er offen beliebig weiterwachsen, und seine blau-grünen Blätter und weißen Blüten sehen reizvoll aus.



8. Januar

*Soll man den Januar loben,
muss er frieren und toben.*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Auch wenn die Bauernregel sich im Januar nach Eis und Sturm sehnt, so wärmt die Planung, was im kommenden Jahr neu im Garten angelegt werden soll, schon jetzt das Gemüt aufs Beste! In diesem **Londoner Privatgarten** hat die Geometrie gesiegt und für erholsame Ordnung gesorgt: Quadratische Sitzkissen auf dem rechteckigen Holzdeck über dem rechteckigen Wasserbecken ergänzen die formalen Hecken zu Füßen der Bäume und als Terrassenabgrenzung. So bleibt Raum für Spiele auf dem Rasen oder für perfekte Cocktaileinladungen.



9. Januar

*Wenn im Januar viel Nebel steigt,
sich ein schönes Frühjahr zeigt*

☞.....
.....
.....
.....
.....☛

Um das Schauspiel der Gräser-Wesen im Winter erleben zu können, darf man sie natürlich nicht im Herbst abschneiden. Aber das tun ja wohl nur Ordnungsfanatiker, die im Winter lieber auf die nackte Erde schauen, als die grafischen Spiele der Natur aus Pflanzen und Raureif zu bewundern. Außerdem ist der Grasschopf für viele Sorten der bewährte eigene Frostschutz. Dieses perfekt gestaffelte Beet findet sich im Schaugarten der Royal Horticultural Society in **Wisley**, Surrey. Eine Adresse, die das ganze Jahr über geöffnet hat, nur nicht am Weihnachtstag. www.rhs.org.uk/gardens/wisley

copyrighted material



10. Januar

*An Sankt Pauli Sonnenschein,
bringt viel Korn und guten Wein*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Mit etwas Glück behält der **Sorbus** ‘Joseph Rock’ seine Fruchtstände bis in den Januar hinein. Ihre Farbe wechselt ab Ende September von zunächst Cremegelb zu Bernsteinfarben und schließlich zu Goldgelb. Weiß sind die doldenähnlichen Blütenstände im Mai. Im Herbst hat er dann nochmal ein orange- bis kupferfarbenes Blattfeuerwerk zu bieten. Der farbaktive Kleinbaum wird etwa 7 Meter hoch und gut 3 Meter breit, und ist damit auch für kleinere Gärten geeignet. In größerer Stückzahl umgeben sie wirkungsvoll eine Grotte im Peak District in Derbyshire. www.derbyshire-peakdistrict.co.uk

copyrighted material



11. Januar

*Im Januar viel Muckentanz,
verdirbt die Futterernte ganz*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Der Hartriegel (*Cornus alba* 'Sibirica') bringt im Winter mit den roten Strichen seiner Äste Leben ins öde Grau. Wenn dann noch Tropfen an seinen Ästen hängen, so wie Gary Rogers die Situation im Park von Chatsworth eingefangen hat, ist die Komposition für kurze Zeit perfekt. Im Englischen werden die Hartriegel *dogwood* genannt, was aber nichts mit Hunden zu tun hat, sondern eigentlich **dagwood** heißen müsste. Denn das Holz der Hart(!)riegel eignet sich wegen seiner Stabilität für die Herstellung von Speißen und Dolchen, *daggers*.

copyrighted material



12. Januar

*Januar ganz ohne Schnee
tut Bäumen, Bergen und Tälern weh*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Ein Glashaus im Garten oder wie hier auf dem Dachgarten eines Londoner Stadthauses spielt den Jahreszeiten ein Schnippchen und lässt die Wetterstimmung 365 Tage im Jahr intensiv erleben. Die Formen dieses Luxusbeispiels sind den großen Glaspalästen des späten 19., frühen 20. Jahrhunderts nachempfunden – zum Beispiel die Gewächshäuser im Botanischen Garten von **Kew Gardens**, Richmond/Surrey, nur 10 Meilen westlich von London. www.kew.org. Wer so ein stimmungsvolles Glashaus haben möchte, das mit den üblichen Wintergärten nur wenig gemein hat, wendet sich an www.marston-and-langinger.com.

copyrighted material



13. Januar

*Wirft der Maulwurf im Januar,
dauert der Winter bis Mai sogar*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Der vordere, untere Bereich des **Cottage-Gardens** neben Chatsworth House wird von den klassischen Buchsformen der Hecken mit zentralem Rundbeet geprägt und ist auch im Schnee attraktiv. Später im Jahr blühen hier wie eingestreut Papageientulpen zwischen flächfüllenden Vergissmeinnicht – eine fröhliche Farbpalette aus Pink, Himmelblau und intensivem frischen Grün. Im September dann sind es die Dahlien, die in warmen Orange- und Rottönen die Beete füllen. www.chatsworth.org.



14. Januar

*Ist der Paulustag gelinde,
folgen im Frühjahr raue Winde*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Der Rosenkohl stammt ursprünglich aus den Spanischen Niederlanden, dem heutigen Belgien, dort ist er seit dem Ende des 16. Jahrhunderts bekannt. Engländer nennen ihn daher auch **Brussel Sprout** und lieben ihn besonders. Er wird auf der Insel ertragreich angebaut, da er Temperaturen unter -10 Grad nicht gut verträgt. Leichte Fröste schaden ihm jedoch nicht. Die Röschen am 50 bis 70 Zentimeter langen Stil werden schon ab September geerntet, aber vor allem im November und Dezember, bis in den Januar hinein.



15. Januar

*Die Schnake, die hat leichtes Spiel,
bringt der Januar der Wärme viel*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Eine Gartenreise will gut geplant sein, und **Chenies Manor**, Buckinghamshire, gehört unbedingt auf die Reiseroute. Von London ist er mit der Metropolitan Underground ab Baker Street in 45 Minuten zu erreichen (Station Charleywood), dann aber sind nochmal 30 Minuten zu Fuß einzuplanen, wenn man sich kein Taxi leisten möchte. Der Senkgarten, den Alistair und Elizabeth MacLeod Matthews angelegt haben, ist vor allem zur Zeit der Tulpenblüte sehenswert. Im Juli wird seit vielen Jahren eine viel besuchte Pflanzenverkaufsausstellung abgehalten. Mehr Information unter www.cheniesmanorhouse.co.uk.

copyrighted material



16. Januar

*Der Theobald, der Theobald,
der macht unsere Häuser kalt*

☞.....
.....
.....
.....
.....☞

Der unscheinbare Anblick von geernteten **Zwiebeln**, die zum Trocknen hängen, setzt doch einen gewissen Luxus voraus. Es sind zum einen genügend Beete für die Zwiebelpflanzen vonnöten – und wie gern würde man die Fläche für „edlere“ Gemüse oder Blumen nutzen –, zum anderen eine trockene Wand im Gartenschuppen, wo nicht nur Geräte und Werkzeuge ihren Platz beanspruchen. Aber dafür weiß man dann auch, dass diese Zwiebeln nicht um den Globus transportiert wurden, bevor sie in die Pfanne oder den Salat kommen. Das Foto stammt aus dem Schuppen beim Küchengarten von Chatsworth House. www.chatsworth.org

copyrighted material



17. Januar

*Um Antonius nehmen die Tage zu
um eine kleine Mönchesruh*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Agapanthus 'Oslo' gehört zu den laubabwerfenden Sorten, seine Blüten sind blassgrau, was der Raureif auf dem Foto noch einmal sehr wirkungsvoll nachahmt. Jährlich kommen neue Züchtungen bei den Schmucklilien aus England, Neuseeland und den Niederlanden hinzu. Das Hoyland Plant Center in Hoyland ist eine verführerische Adresse am Fuße der *Pennines* in South Yorkshire, um aus dem großen Angebot an *Agapanthus* und *Tulbaghia* auszusuchen und zum Fachsimpeln. Für beide Pflanzen hält die Firma das Siegel der *National Plant Collection*.
www.somethingforthegarden.co.uk



18. Januar

*Gibt's im Januar Wind von Osten,
tut die Erde langsam frosten*

☐.....
.....
.....
.....
.....☐

Ein wenig Raureif und lange Schatten im milchigen Sonnenschein, so sieht das optimale Januarwetter aus. Wir sehen hier die beruhigende Stimmung der Promenade an der Ostfassade von Chatsworth House, die durch die individuell geschnittenen Formen der **Gold-Eiben** geschaffen wird, zu deren Füßen jetzt die Lavendelbüschel 'Hidcote' und die Polyantharose 'Schneewittchen' in Starre verfallen sind. www.chatsworth.org

copyrighted material

